

STUTTGARTER ZEITUNG

2012-04-24:

Im Saal haben die Argumente freien Eintritt

Nürtingen Das Bürgergespräch soll den Weg zum Gewerbegebiet weisen. *Von Thomas Schorrardt*

Mit dem Bürgergespräch in der Stadthalle biegt die Diskussion um das Gewerbegebiet Großer Forst auf die Zielgerade ein. Auf Einladung des Gewerbebezweckverbands Nürtingen soll am Mittwoch, 25. April, von 18.30 Uhr an im Großen Saal über Sinn und Unsinn einer Bebauung des bisher landwirtschaftlich genutzten Areals an der B 313 diskutiert werden. Das Ergebnis der von Winfried Schwatlo, einem auf Wirtschaftsethik und Konfliktmanagement spezialisierten Professor für Immobilienwirtschaft moderierten Diskussion ist offen, wie auch der Fortgang des gesamten Prozesses.

Moderator erwartet volles Haus

„Die Auswertung des Bürgergesprächs muss zeigen, ob die derzeit eingestellten Planungen zum Großen Forst weitergeführt werden oder ob sich ganz neue Wege auftun“, sagt Schwatlo. Im Vorfeld der Veranstaltung, zu der Schwatlo in der mehr als 600 Besucher fassenden Stadthalle ein volles Haus erwartet, hat der Moderator gestern vor der Presse durchblicken lassen, dass die neuen Wege für ihn, wie auch für die Verwaltungsebene im Nürtinger Rathaus, durchaus gangbar wären. „Es gibt zwei oder drei Alternativen, über die man diskutieren kann“, sagt er.

Der Moderator der Bürgerbeteiligung bezieht sich dabei auf einen Suchlauf, den die Verwaltung selbst noch einmal intern unternommen hat. In den Fachsitzungen waren, ohne Beteiligung der Bürgermeisterriege, rund ein Dutzend Freiflächen anhand eines Kriterienkatalogs auf ihre Eignung hin untersucht worden. „Die Verwaltung hat die Hausaufgaben gemacht, die das Gericht im Zuge des Normenkontrollverfahrens damals angemahnt hat“, sagt Schwatlo. Für ihn ist der Tagesordnungspunkt 4b, in dessen Verlauf Siegbert Koege von der Gesellschaft Kommunalentwicklung, einer auf die Entwicklung von Gewerbegebieten spezialisierte Tochter der Landesbank Baden-Württemberg, die Standortalternativen vorstellt, der „Kern des Abends“.

Das Bessere bisher nicht gesehen

Der Bürgergespräch-Moderator hätte es gern gesehen, wenn sich dieser Kern schon im Vorfeld herausgeschält hätte und auf den Markt der Möglichkeiten geworfen worden wäre – und zwar von der interessierten Bürgerschaft selbst. „Ich habe mich schon gewundert, dass in dem eigens für die Bürgerdiskussion geschaffenen Internetforum keine konstruktiven Vorschläge gemacht worden sind. Da ist eine Chance nicht genutzt worden“, so Schwatlo. Das Bessere sei bekanntlich der Feind des Guten, „und dieses Bessere hatte ich gehofft zu sehen“. Insgesamt sei das Thema überwiegend nüchtern begleitet worden. Geholfen habe dabei sicherlich der Entschluss des Modekonzerns Boss, sein Verteilzentrum in Filderstadt zu bauen. An der zuerst in Nürtingen geplanten 200 Meter langen und 20 Meter hohen Halle hatte sich der Bürgerprotest vor fünf Jahren entzündet.

Zur Diskussion morgen wird der Nürtinger Oberbürgermeister Otmar Heirich als Vorsitzender des neun Kommunen umfassenden Gewerbebezweckverbands begrüßen. Anschließend stellt der Unterensinger Bürgermeister Sieghart Friz den Verband vor, ehe es in die inhaltliche Diskussion geht. Die soll möglichst zielgerichtet und emotionslos verlaufen. „Banner und Transparente bleiben vor der Türe. Im Saal zählen die Argumente“, sagt Schwatlo.